

Kitchen Gardens with a history – Part I, Veitshöchheim



KÜCHENGARTEN VEITSHÖCHHEIM

Gemüse und Obst für die künstlerische Tafel

Das ist den herrschaftlichen Küchengärten gezeigte Gemüse und Obst was schon immer ein wichtiger Bestandteil der höfischen Tafel. Besondere Sorgfalt verwendeten die kurländischen Hofgärtner auf eine gute Qualität der angebauten Früchte. Ertragsgärtner, köstliche Gemüse wie Spargel, Artischocken und Auberginen oder süße Tafeläpfel wie beispielsweise Pfälzer, Melonen oder die in eigene dafür erfindenen Treibhäusern gezeigter Ananas waren im 18. Jahrhundert besonders begehrt.

„Ein köstliches Gemüse ist der Spargel, welcher in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

„Die köstlichen Früchte der kurländischen Gärten sind die Melonen, welche in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

„Die köstlichen Früchte der kurländischen Gärten sind die Melonen, welche in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

Der Küchengarten im 18. Jahrhundert

Bereits der erste Gartenplan aus den 1720er Jahren zeigt den Nutzgarten unterhalb des Schlosses mit einem sechs symmetrisch angeordneten Beeten. Die beiden äußeren Beete zeichnen damals mit ihrem spitzen Aussehen die ovale Form des Küchengartens nach. Auf diese Weise wurde der Nutzgarten in die Gestaltung des Ziergartens eingebunden. In den beiden Wegeabschnitten lagen Beerenhecken; ein kleineres rechteckiges und das größere mit kreuzförmiger Beckenentwurf. In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der Küchengarten nur geringfügig verändert. So verband man die beiden Beeten und den Küchengarten durch einen kleinen Wasserlauf, während die sechs Nutzbeete durch stehende Rabatten aufgetrennt wurden.

„Ein köstliches Gemüse ist der Spargel, welcher in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

Aus dem Nutzgarten wird ein Ziergarten

Am Ende der 1890er Jahre die Nutzgartenkultur im Veitshöchheimer Hofgarten aufgelöst, veränderte der Küchengarten vollkommen sein Gesicht. 1910 wurde er umgestaltet und dabei in drei separate, durch Heckenwände voneinander getrennte Teilbereiche gegliedert. Im unteren Drittel entstand ein Lindenallé, die mittlere Zone erhielt ein achteckiges Heckenlabirint mit zentralem Kasperplatz, und im oberen Drittel wurde, in Anlehnung an die Form des Küchengartens, ein Heckenrot geplant. Da die Hecken in der mittleren Zone bereits seit Ende der 1890er Jahre in einem sehr unbefriedigenden Zustand waren, wurde 1911 eine grundlegende Sanierung des Küchengartens in Angriff genommen. Dabei stand die Rückgewinnung des historischen Nutzgartens im Vordergrund.

„Ein köstliches Gemüse ist der Spargel, welcher in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

Gartendenkmalpflegerische Zielsetzung

- Wiederherstellung des Küchengartens, der von 1720 bis 1910 diesen Gartenbereich geprägt hat
- Wiederherstellung der ursprünglichen Beerenhecken nach den historischen Gartenebenen
- Wiederherstellung der Nutzgartenkultur durch die Bepflanzung der Beete mit alten und neuen Gemüsearten sowie Wurz- und Heilkräutern
- Informations zum Küchengarten und den dort angebauten Nutzpflanzen für interessierte Gartensucher

Die schrittweise Wiederherstellung des Küchengartens

In der Herbst 1997 Abschlussarbeiten ersten Anbaustufe wurde der mittlere Teil des alten Küchengartens in seinen Grundstrukturen wiederhergestellt. Auch das Heckenrot, das im 18. Jahrhundert zusammen mit hochstämmigen Füllern des Küchengarten verlag, konnte im unteren Teil wieder nach den alten Gartenebenen rekonstruiert werden. Seit 1998 bepflanzen unsere Gärtner die ersten Beete des Küchengartens wieder mit Gemüse, Salat sowie Gewürz- und Heilkräutern. Langfristig soll auch der Teilbereich, auf dem sich derzeit noch der Lindenallé befindet, in den Küchengarten integriert werden.

Die Veränderungen zwischen 1800 und 1910

Die seitlich an den Küchengarten angrenzende Pflanzfläche mit den kunstvolleren geschnittenen Kreuzen (vgl. Abbildung oben) wurde schon im 18. Jahrhundert durch eine Obstbauecke ersetzt. Der Veitshöchheimer Pfleger Georg Karch schreibt hierzu in seinem 1868 erschienenen Führer zum Hofgarten: „Ein Geis () sagt, daß hier einst nicht viel zu melden war: Dornen aus mit der Obstbauecke ist hinweg, sondern hohe Fichten und Buchen über mit Schützen“. Der Küchengarten wurde also verfallen. An seiner Stelle pflanzte man zahlreiche Sträucher und die heute zu großen Büschen heranwachsenden Platänen. Die spitzen Ausläufer der oberen Nutzbeete wurden gekappt. Außerdem verschwand die beiden Beerenhecken und mit ihnen die gerundeten Aufwengungen der Wegekreuzungen.

„Ein köstliches Gemüse ist der Spargel, welcher in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

„Ein köstliches Gemüse ist der Spargel, welcher in den kurländischen Gärten sehr gut gedeiht.“

Zusätzl. Obst & Beeren

Die Gemüsearten, die im 18. Jahrhundert im Veitshöchheimer Hofgarten angebaut wurden, sind in der Abbildung dargestellt. Die meisten sind heute noch in den kurländischen Gärten zu finden. Die Abbildung zeigt die verschiedenen Gemüsearten, die im Hofgarten angebaut wurden.



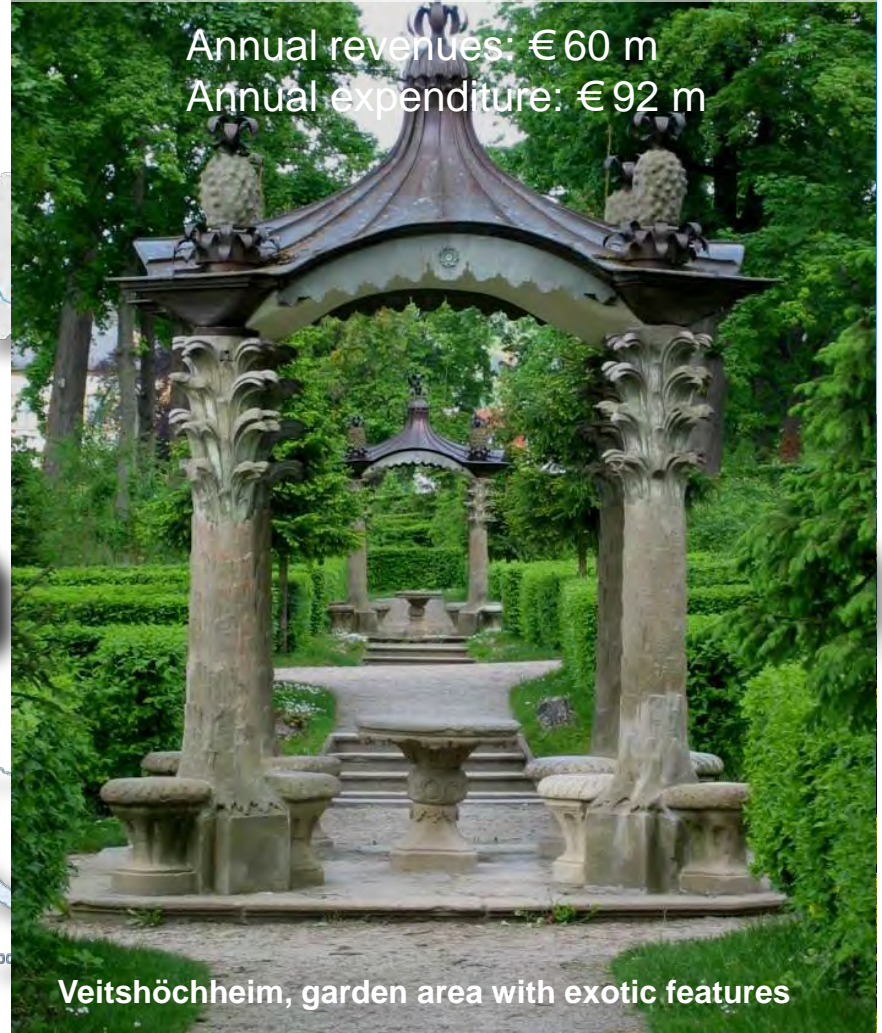
Kitchen Gardens with a history – Part I, Veitshöchheim _____



state-owned Parks, Gardens and other historical sites and residences



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen



Annual revenues: € 60 m
Annual expenditure: € 92 m

Veitshöchheim, garden area with exotic features

Bavarian projects, Part I, Veitshöchheim



Vegetable patches and trained fruit trees in the 18th century

pike basin

carp basin

kitchen basin

small basin

kitchen

vegetable patches

trained fruit trees

vegetables cultivated under fruit trees

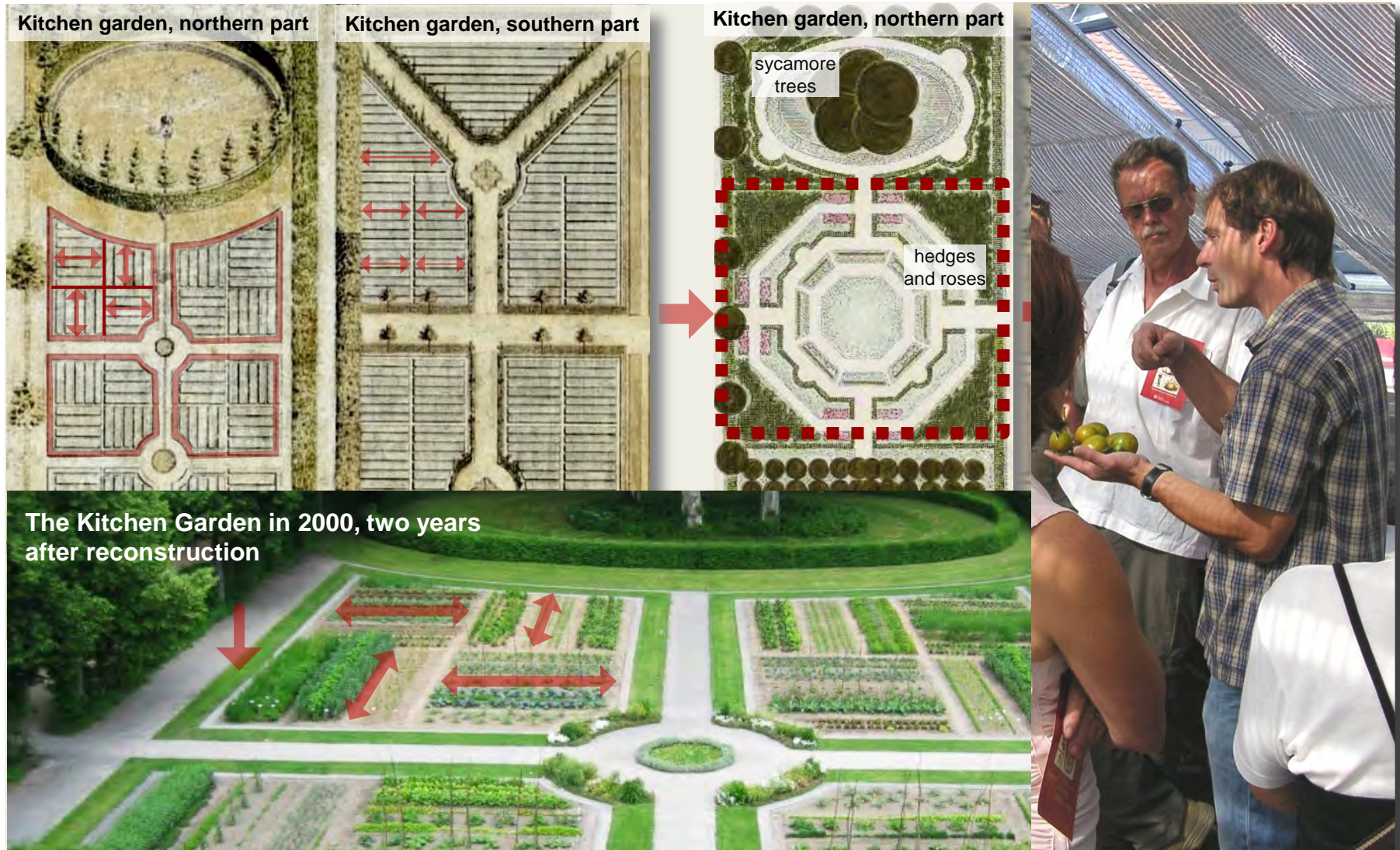
espalier fruit

garden plan from 1780

Bavarian projects, Part I, Veitshöchheim



The partial reconstruction of the former kitchen garden in the late 1990ies



Bavarian projects, Part I, Veitshöchheim



Rebuilding the old glasshouse for seedling cultivation and exhibitions



Abandoned glasshouse from the 1920ies after during reconstruction, 2002 (above) and with its modern new glass roof in 2003 (below)



Bavarian projects, Part I, Veitshöchheim



... trained fruit trees with goblet-shaped crowns and espalier fruit



Bavarian projects, Part I, Veitshöchheim



A new visitor attraction to be conveyed ...



KÜCHENGARTEN VEITSHÖCHHEIM

Genüsse sind über die Jahrhunderte fast!

Die mit den unterschiedlichen Kältungsarten angelegten Gemüse sind über die Jahrhunderte hinweg ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.

Der Kältungsarten im 18. Jahrhundert

Beim Bau einer Gartenschleife im 18. Jahrhundert waren die Kältungsarten ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.

Aus dem Pflanzenarten

Als neue Ernte der ersten Kältungsarten im 18. Jahrhundert waren die Kältungsarten ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.

Genussvollpflanzliche Züchtung

- Wiederentdeckung der Kältungsarten, die seit dem 18. Jahrhundert fast unbekannt waren.
- Wiederentdeckung der ursprünglichen Bauformen der Kältungsarten.
- Wiederentdeckung der ursprünglichen Bauformen der Kältungsarten.
- Wiederentdeckung der ursprünglichen Bauformen der Kältungsarten.

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert waren ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert waren ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert

Die Kältungsarten im 18. Jahrhundert waren ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Kältungsarten sind in der Abbildung dargestellt.



Bavarian projects – Outlook, Part II – Würzburg



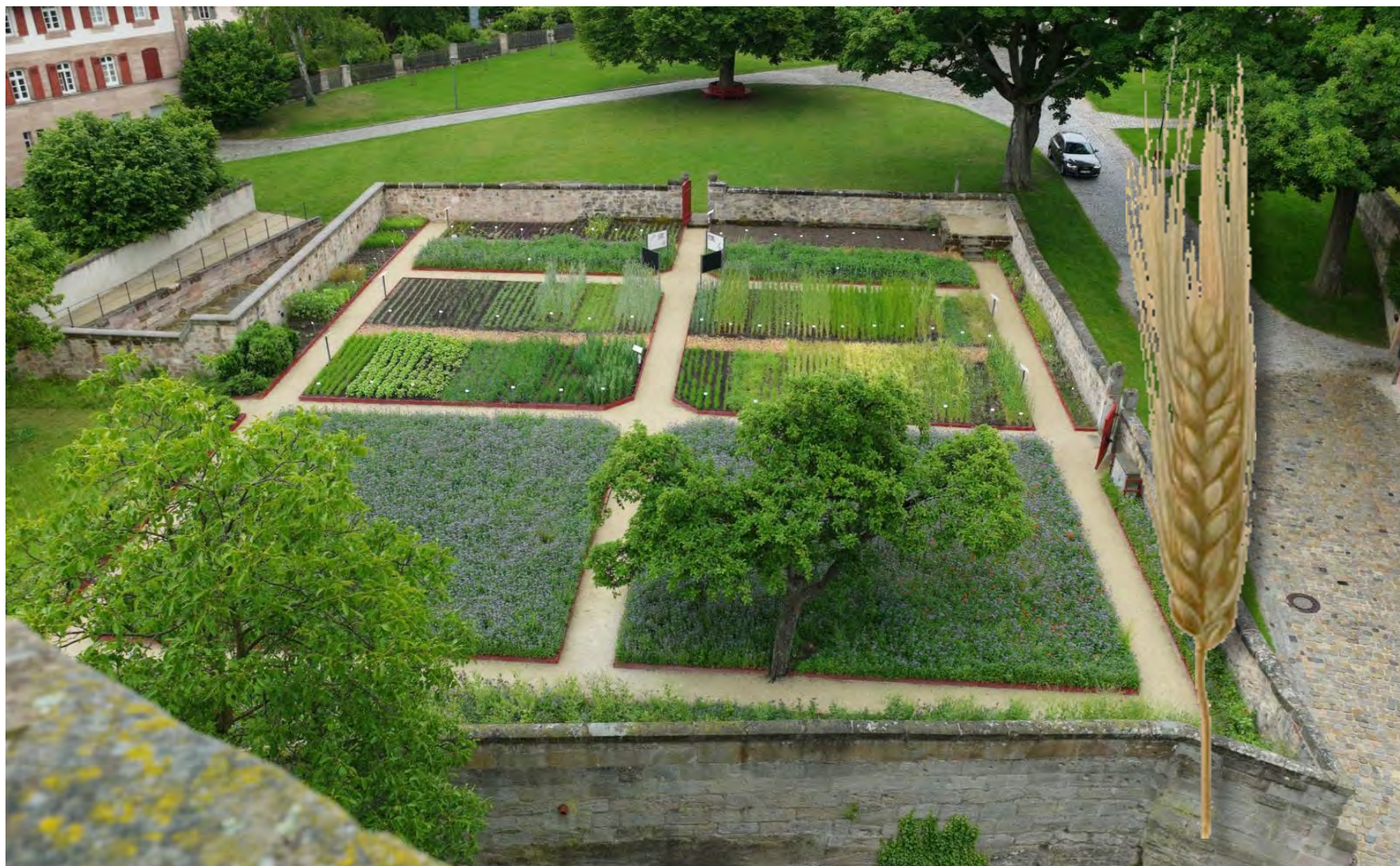
A kitchen garden with dwarf and trained fruit trees and a table-grape espalier



Bavarian projects – Outlook, Part III – Cadolzburg



A medieval walled garden with cereals, pseudo cereals and dye plants ...



Bavarian projects – Outlook, Part IV – Dachau



An old orchard and different espalier fruit

